

## Protokolleintrag vom 15.12.2004

2004/674

### Schriftliche Anfrage von Dr. Ueli Nagel (Grüne) vom 15.12.2004: Schanzengasse, Durchsetzung des Fahrverbots durch Sofortmassnahmen

Von Dr. Ueli Nagel (Grüne) ist am 15.12.2004 folgende *Schriftliche Anfrage* eingereicht worden:

Seit der Limmatquai-Teilspernung ist es im Gebiet Kunsthaus-Zeltweg zu vermehrter Staubildung gekommen, weil offenbar die Automobilisten die vorgesehene Umfahrungsrouten noch nicht richtig akzeptiert haben. Der zeitweise Rückstau am Zeltweg in Richtung Heimplatz/Kunsthaus führt nun leider auch zu vermehrten „Schleichweg“-Fahrten durch die Schanzengasse – v. a. in Richtung Stadelhoferstasse und Bellevue. Dies obwohl deutlich signalisiert ist, dass die Schanzengasse – u. a. ein Schulweg für Hunderte GymnasiastInnen und Fussverbindung für andere PendlerInnen vom Bf. Stadelhofen –, im unteren Teil für den Motorfahrzeugverkehr gesperrt ist (Motorfahrzeugverbot – nur für Anwohner und Lieferanten). Diese Fahrverbots-Strecke wurde zwar schon vorher von einzelnen AutofahrerInnen als Abkürzung benutzt, wie der Unterzeichende aus eigener Anschauung bezeugen kann, da sein Arbeitsweg mit dem Velo über diese Strecke führt. Seit der neuen Verkehrsführung, d. h. seit Ende September haben diese illegalen Fahrten jedoch deutlich zugenommen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist dem Stadtrat, bzw. der Verkehrspolizei bekannt, dass das Motorfahrzeugverbot an der Schanzengasse (im Bereich der Brücke über den Bahnhof Stadelhofen) regelmässig und seit Sept. 2004 noch vermehrt, übertreten wird? Gibt es Verkehrszählungen zur Situation im Raum Zeltweg - Kunsthaus - Bellevue (inkl. Schanzengasse)?
2. Welche Kontrollen nimmt die Stadtpolizei vor, um dem bestehenden Fahrverbot an der Schanzengasse Nachachtung zu verschaffen? Ist der Stadtrat bereit als Sofortmassnahme die Kontrollen zu verschärfen?
3. Teilt der Stadtrat die Einschätzung, dass die bestehende Signalisation/mit einer Fahrverbotstafel neben einer offen zugänglichen Strassenverbindung (Brücke beim Bahnhof Stadelhofen), die AutomobilistInnen geradezu einlädt, halt doch „schnell“ durch die verbotene Strecke zu fahren (natürlich nicht ohne Kontrollblick links und rechts)
4. Welche Möglichkeiten der baulichen Gestaltung (Verengung, elektronische Schranke, etc.) könnten nach Ansicht des Stadtrates zu einer besseren Beachtung des Fahrverbots führen?

Mitteilung an den Stadtrat.